



24 Lichter auf dem Weg zur Weihnacht

Adventsnachmittag für Kinder und Erwachsene
zum 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern,
dem Erfinder des Adventskranzes



Frankfurt am Main 2008

Referat Kindergottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Referat Singen mit Kindern
Ursula Starke

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.*

EG 1,4

Ablauf:

14.00 Aufbau

Ursula Starke 14.30-15.00 Ankommen

15.00-15.10 Begrüßung (Vorstellung des Programms und der
Adventskalenderausstellung)

15.10-15.30 Andacht

15.30-16.30 Adventskranzbinden und andere Angebote (*siehe unten*)

16.30-17.00 Gemeinsame Pause: Singen, Kinder-Punsch, Plätzchen, Mandarinen...

17.00-17.50 Adventskranzbinden und andere Angebote

17.50-18.00 Segen

18.00-18.30 Aufräumen

Verschiedene Angebote parallel:

- Adventskränze binden
- Offenes Singen von Adventsliedern
- Malen und Basteln für die kleinen Kinder
- Vorlesen von Adventsgeschichten
- Adventskalender Ausstellung

Andacht

Musik oder Klang

Votum

Freut euch, macht die Türen auf!

Text und Musik: Ursula Starke

beschwingt

Freut euch - macht die Tü - ren auf! Freut euch - macht die To - re weit!

Freut euch - öff - net eu - er Herz, denn Gott zieht bei uns ein!

Copyright © Ursula Starke 2008

Psalm

Freut euch, Gott kommt mit Freundlichkeit.
Macht Türen auf und Tore weit.

Freut euch, Gott lässt uns nicht allein.
Sie kommt. Mit ihr zieht Liebe ein.
Gott ist und bleibt, die Frieden bringt.
Empfangt sie fröhlich, jauchzt und singt.

Freut euch an Gottes Freundlichkeit.
Macht Türen auf und Herzen weit,
dann kommt, die jede Nacht durchbricht,
sie kommt mit Segen, Heil und Licht.

(Psalm 24, nach Eugen Eckert)

Lied Freut euch, macht die Türen auf (s. oben)

Ansprache

Licht

Jetzt ist die dunkelste Zeit des Jahres. Wenn wir morgens aufstehen, ist es noch dunkel. Und nachmittags ist es auch schon dunkel, obwohl wir noch gar nicht ins Bett müssen. Die Tage sind kurz geworden, die Nächte lang. Die Natur hat sich zurückgezogen. Alles ist grau und braun und kahl.

Für manche Menschen ist diese Jahreszeit schwer. Ihnen fehlt das Licht, die Sonne. Und sie werden traurig, weil es so viele Stunden am Tag dunkel ist.

Darum haben Menschen in dieser Zeit schon immer Kerzen angezündet. Sie haben mit ihrem Licht die Dunkelheit hell gemacht.

Mit den Laternen an St. Martin, wo wir gesungen haben: „Dort oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir“. Am Totensonntag stellen wir Lichter auf die Gräber, im Advent zünden wir die Kerzen an unserem Adventskranz an: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann ... (*Kinder helfen*)

Und dann an Weihnachten brennen nicht nur vier, sondern ganz viele Lichter am Tannenbaum. Ohne Licht können wir nicht leben.

Menschen, Tiere, die Natur, alles Leben braucht Licht.

Lied Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, EG 557,1

Ein Rettungshaus für Kinder

Den Adventskranz gibt es noch gar nicht so lange. Er hat eine Geschichte. Vor etwas mehr als 150 Jahren lebte in Hamburg ein evangelischer Pfarrer mit Namen Johann Hinrich Wichern. Er sah in seiner Stadt viele Kinder, die kein Zuhause hatten, auf der Straße bettelten und frieren mussten. Sie hatten keine Menschen mehr, die für sie sorgen konnten. Aber sie waren auch noch zu klein, um alleine auf der Straße zu leben. Das ließ Johann Wichern keine Ruhe. Deshalb gründete er ein Waisenhaus. Die Kinder bekamen dort ein Bett zum Schlafen, sie bekamen zu essen, und: sie konnten einen Beruf lernen. Schuhmacher oder Gärtnerin, Schneiderin oder Maler. So brauchten die Kinder nicht mehr zu betteln, sondern konnten selbst ihr Geld verdienen. Das Haus nannten sie, weil es ein altes Bauernhaus war, das „Rauhe Haus“.

Wichern war noch etwas wichtig: Er wollte keine Erziehungsanstalt. Die Kinder sollten eine Familie haben, deshalb haben immer 10-12 Kinder zusammen gewohnt, mit einem Betreuer und einer Hausmutter.

1833 sind sie eingezogen. Der November kam und verging langsam. Die Abende wurden immer länger und Wichern fing an, sich mit den Kindern hinzusetzen und Geschichten zu erzählen und zu beten. Er erzählte von Gott und Jesus, von Maria und Weihnachten. Und je mehr es auf Weihnachten zuging fragten die Kinder: „Wie lange dauert es noch bis Weihnachten? Wie viel Mal müssen wir noch schlafen?“

Lied Ein Licht weist den Weg, EG 557, 2+3

Der Adventskranz

Da kam Johann Hinrich Wichern auf die Idee: Er machte einen großen Holzkrantz mit 19 dünnen roten Kerzen und vier dicken weißen. (*19 kleine Kerzen waren es 1839. Je nach Lage des Weihnachtsfests im Jahreskalender wechselte die Anzahl der Kerzen. Wichern sah vier große, weiße Kerzen für die Adventssonntage vor, dazwischen 18 bis 24 kleine rote Kerzen für die Werktage bis einschließlich 23. Dezember.*) Jeden Tag im Advent wurde eine Kerze angezündet, und an den Sonntagen die dicken weißen Kerzen. So konnten die Kinder sehen, wie viele Tage es noch bis Weihnachten waren. Und jeden Abend wurde es schon ein wenig heller im Raum. Der Adventskranz mit seinem wachsenden Licht erinnert die Kinder daran, dass sie auf die Ankunft Jesu, dem Licht der Welt, warten.

Pfarrer Wichern hatte einen Freund, dem diese adventlichen Feiern ganz besonders gut gefielen. Er schmückte den Kranz mit grünen Tannenzweigen. Er wollte auch noch eine 24. Kerze für den Heiligen Christtag.

Und so war es dann in jedem Jahr an den Adventssonntagen wurden die dicken Kerzen angezündet, an den Tagen dazwischen die dünnen.

Wichern selbst sagte dazu: „Auf dem Kranze brennt das erste Licht, weil heute der erste Adventstag ist. Und kommt ihr morgen, dann brennen schon zwei, und übermorgen drei, und jeden Tag eines mehr. Und je mehr Lichter brennen, desto näher rückt Weihnachten und desto froher werden Knaben und Mädchen; und brennt der volle Kranz mit allen 24 Lichtern, dann ist er da der Heilige Christ, in all seiner Herrlichkeit.“

Für die Kinder damals war das ganz deutlich spürbar: Statt auf der Straße waren sie in einem warmen Haus, hatten Essen, konnten lernen und es war jemand da, der sich um sie kümmerte: Licht in der Dunkelheit: der heilige Christ in all seiner Herrlichkeit.

Lied Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, EG 572

Grün wie die Hoffnung

Der Adventskranz ist mit seinen Kerzen und grünen Zweigen nicht nur eine schöne Dekoration, sondern ein Zeichen für Hoffnung. „Grün wie die Hoffnung“ sagen wir. Die Tannenzweige verlieren ihre grüne Farbe nicht und deshalb erinnern sie uns daran, dass nach dem kalten grauen Winter die Pflanzen wieder grüne Triebe bekommen. Das ist Hoffnung: Wenn es mir schlecht geht und ich traurig bin, versuche ich daran zu glauben, dass es wieder besser wird. Wenn ich sehr schwere Tage durchleben muss, versuche ich daran zu denken, dass wieder glücklichere Tage kommen werden. Das ist Hoffnung haben.

Deshalb sind die Tannenzweige uns zu einem Zeichen der Lebensermutung geworden: Ihre Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.

Der Adventskranz ist entstanden als eine ganz konkrete Lebenshilfe, nämlich als Hilfe beim Warten. Langsam bereiten wir uns auf Weihnachten vor, langsam wird das Licht mehr. Nacheinander angezündet bringen die vier Kerzen Licht und Wärme in die dunkle Jahreszeit und in unseren Alltag. Nach und nach scheint die Hoffnung auf.

Lied O Heiland, rei die Himmel auf, EG 7, 1-5

Zweiglein der Gottseligkeit

Seit alters her gilt der Kranz als Mittel der Auszeichnung, der Krönung. Das passt gut zum königlichen Aspekt des Advents, wir warten auf den König, der ein göttlicher König über allen irdischen Königen ist. Deshalb hat König Herodes ja dann auch so viel Angst vor ihm. Mit dem König verbindet sich seit alters her, Gutes – Heil und Leben für die Menschen in seinem Königreich:

Deshalb singen wir im Advent:

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.*

*Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.*

*Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.*

Dies Zweiglein der Gottseligkeit weist uns darauf hin, dass Jesus mitten unter uns ist und auch immer wieder sagt: „Meine Hoffnung reicht für uns beide. Heil und Leben, das ist es, was ich euch geben möchte.“

Nicht die Erfüllung ist es, auf die wir in der Adventszeit warten, auch wenn wir an Weihnachten manch einen Wunsch erfüllt bekommen. Wir warten darauf, dass mit Jesus die Hoffnung immer wieder neu geboren wird und wir sie in jeder Situation unseres Lebens spüren können. Das brauchen wir nicht allein. Gottes Hoffnung reicht für uns alle. Und unsere gemeinsam Hoffnung für jeden und jede einzelne von uns.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied Macht hoch die Tür, EG 1,1+4

Fürbittengebet

Gott, komm und zieh mit Freuden ein,
in unsere Häuser in dieser Adventszeit.

Gott, komm und zieh mit Freuden ein,
in unsere Herzen und erfülle sie mit Zuversicht.

Gott, komm und zieh mit Freuden ein,
in unser Land und führe uns zu Gerechtigkeit.

Gott, komm und zieh mit Freuden ein,
überall dort wo Kinder leben, dass sie Schutz und Zukunft haben.

Gott, komm und zieh mit Freuden ein
und fülle Deine Welt mit Segen, Licht und Heil.

Vater Unser...

Segen

Musik

Die Andacht zu einem größeren Gottesdienst erweitern:

Das folgende Gedicht von Carola Moosbach eignet sich als **Kyriegebet**. Dazu passt das Lied „Es kommt ein Schiff geladen“, EG 8,1-4, als **Gloria**.

Advent vielleicht

Das wäre schön auf etwas hoffen können
was das Leben lichter macht und leichter das Herz
das gebrochene ängstliche
und dann den Mut haben die Türen weit auf zu machen
und die Ohren und die Augen und auch den Mund
nicht länger verschließen
das wäre schön

wenn am Horizont Schiffe auftauchten
eins nach dem anderen
beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
das mehr wird immer mehr
durch Teilen
das wäre schön
wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde ganz plötzlich
neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
das wäre schön

(Carola Moosbach, Lobet die Eine. Schweige- und Schreiegebete, Mainz 2000, S. 15)
www.carola-moosbach.de

Einzelne Elemente des Programms:

Das Binden der Adventskränze

Für das Binden der Adventskränze empfiehlt es sich, mit einer Floristin/einem Floristen vor Ort zu kooperieren.

Material für 20 Kränze, d.h. es dürfen höchstens 20 Familien bzw. Gruppen aus Erwachsenen und Kindern kommen, das sind etwa 60 - 80 Personen. Es sollen einfache Kränze um einen Strohhohling herum gebunden werden. Goldene Kerzenhalter, rote Kerzen alle gleichgroß. Zur Dekoration der Kränze bieten wir nur rote Bänder, feinen goldenen Draht und Glimmer an. Wem das zu wenig ist, der/die findet Nüsse und Spekulatius bei den Essenssachen (falls noch etwas übrig ist.) Für das Binden der Kränze benötigt man einen großen Raum.

Material für 20 Kränze:

Kranz und Kerzen:

20 Kranzrohlinge (Stroh, alle gleich groß für Tischkränze)
30 Bündel Tannenzweige (nicht stechend und möglichst harzfrei, pro Kranz benötigt man 1 ½ Bund)
20 Drahtrollen (grün)
80 rote dicke Kerzen
80 goldene Kerzenhalter
6 Gartenschere
3 Seitenschneider für den Draht (Frau Haller-Krahl bringt zwei mit)
5 große Körbe/Behälter für geschnittene Äste

Zusätzliche Dekoration:

20m rote Bänder, verschieden dick
feiner goldener Draht
10 Klebestifte
10 Scheren
goldener Glimmer

Raumausstattung:

Eine große Tafel (mehrere Tische) zum Binden, jede Person benötigt 1m Platz

Ein großer Tisch für das Schneiden der Äste, daneben große Pappkisten für den Abfall, 5 Körbe/Behälter für die geschnittenen Äste
Ein Tisch für Kerzenhalter, Kerzen und Dekorationsmaterial

Die Adventskalender-Ausstellung

Auch der Entstehung des Adventskalenders liegt das Fragen der Kinder zu Grunde, wie lange es noch bis Weihnachten ist. Jeden Tag wird ein Türchen geöffnet, ein Schächtelchen aufgezogen, ein Strumpf oder ein Säckchen geleert. Wir kennen inzwischen viele verschiedene Formen. Allen gemeinsam ist, dass es für jeden Dezembertag ein kleines Geschenk gibt. Einen Bibelvers, ein Bildchen, Schokolade oder Spielzeug, ein leuchtendes Türchen, eine Bastelei, eine Geschichte oder – bei den lebendigen Adventskalendern, die einige Gemeinden und Städte veranstalten – eine Aktion, gemeinsames Singen, Theaterspiel, eine Lesung oder ein Kunstwerk. Wir zählen die Tage bis Weihnachten, warten auf die Ankunft Jesu. Dadurch wird die Adventszeit etwas Besonderes.

Die Vielfalt der Adventskalender ist inzwischen so groß, dass es sich lohnt eine kleine Ausstellung zu organisieren. Bestimmt schlummert auf manch einem Dachboden eines Gemeindeglieds noch ein ganz altes Modell. Gemischt mit den Adventskalendern, die sich in Familien über die Jahre angesammelt haben und die heute aktuell sind, gibt das eine bunte Mischung aus Kommerz und Besinnung, aus Plunder und Kultur, aus liebevoller Vorbereitung und schlichter Geldausgabe,

Die Ausstellung der Adventskalender ist eine schöne Ergänzung zu der Beschäftigung mit der Erfindung des Adventskranzes durch Johann Hinrich Wichern. Sie kann die ganze Adventszeit das Gemeindehaus schmücken und nach dem Gottesdienst und anderen Gemeindeveranstaltungen betrachtet werden.

Raum der Stille und des Wartens

Wer noch einen Raum zur Verfügung hat, kann diesen zu einem Raum der Stille und des Wartens einrichten. Ein Raum, in den man sich einfach setzen kann, eine Kerze in der Mitte, sonst nichts. Bewusst gar nichts tun, nur sitzen und horchen. Keine Aufgabe, auch keine gedankliche.

Einfache Bastelideen:

Einen Wichern-Adventskranz malen

Material: großes Papier, Stifte oder Farben und Pinsel, Wasserbehälter

Einen Wichern-Adventskranz ausmalen

Material: Vorlage und Stifte

Eine Vorlage gibt es unter: www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/wichern.pdf

Einfache Tischleuchte basteln

Vier davon im Kreis aufgestellt, sind ein kleiner Adventskranz.

Material: Papier mit Vorlagen (siehe unten), Schere, Buntstifte, Klebstoff, Speise-Öl, Pinsel, Teelichter

Anleitung: Ein Fünfeck ausschneiden und die Seite ohne Linien bunt bemalen. Die bemalte Seite nach unten drehen. Entlang der Linien einschneiden und entlang der gestrichelten Linien nach oben knicken. Die Dreiecke aufeinander kleben und nach

innen knicken, festkleben. Wenn der Klebstoff getrocknet ist, die Lampe dünn mit Öl einpinseln und das Teelicht hineinstellen.

Einen einfachen Adventskalender basteln

Material: Rotes Satinband (1cm breit, 2m für jede/jeden), Pergament-Frühstückstüten (24 Stück für jeden/jede), Wasserfarben, Pinsel, Wasserbehälter, goldenes Geschenkband, Holzklammern, dünne rote Eddings

Evtl. 24 Kärtchen mit Sprüchen bzw. Bibelversen bereithalten zum Füllen der Tüten.

Anleitung: Die Pergamenttüten werden bunt bemalt, entweder einfarbig oder mit Symbolen oder mit den Zahlen 1 bis 24. Falls die Kinder ein Bild oder eine Zahl auf die Tüten malen, sollte man darauf achten, dass das Bild in den unteren zwei Dritteln der Tüte ist, damit es auch noch gut zu sehen ist, wenn die Tüten oben zusammen gebunden werden. Die fertigen Tüten werden zu Säckchen aufgeblasen und mit dem goldenen Geschenkband mit einer Schleife zugebunden. Mit den Klammern, auf die man mit Edding die Zahlen 1-24 schreibt werden die Säckchen an dem roten Satinband befestigt. Dazu klappt man – damit das Papier nicht ausreißt – den oberen Rand der Tüte über das Satinband und steckt dann die Klammer darüber. Das rote Band wird später an die Wand oder vor ein Fenster gehängt.

Entweder bleiben die Säckchen leer, damit sie noch von den Eltern gefüllt werden können oder in jedes wird ein vorbereitetes Spruchkärtchen gegeben.

Einen grünen Tannenzweig verzieren

Material: Tannenzweige, die nicht stechen, rote Bänder für Schleifen, Spekulatius, Lebkuchen, Nüsse, Glimmer, Golddraht

Gemeinsame Pause:

Rezept für den Kinderpunsch (25 Becher)

2 Liter Orangensaft

3 Liter Rooibostee

3 unbehandelte süße Orangen

3 unbehandelte süße Äpfel

eine Zimtstange und fünf Nelken

Tee und Saft in einem großen Topf erhitzen. Äpfel und Orangen in Scheiben schneiden, die Kerne entfernen und dazu geben. Zusammen mit den Gewürzen mindestens zwanzig Minuten ziehen lassen. Vor dem Servieren Zimtstange und Nelken herausfischen, auf Trinktemperatur abkühlen lassen.

Essen

Erdnüsse, evtl. Walnüsse (Nussknacker), Mandarinen, Spekulatius, Lebkuchen

Vorlesegeschichten/Bücher:

Lesen Sie Ihre liebsten Advents- und Weihnachtsgeschichten vor. Vielleicht müssen Sie ein wenig kramen, bis Sie sie wieder finden, aber am schönsten liest man Geschichten, die man selber mag. Außerdem ist die Vorleseatmosphäre wichtig. Es sollte gemütlich und warm sein. Ein Klang mit einer Zimbel oder einer Klangschale kann deutlich markieren, wann die Geschichte anfängt und wann sie aufhört. Das erhöht die Konzentration und macht das Vorlesen zu etwas Besonderem. Die Person, die vorliest, sollte genug Licht haben, ansonsten kann es ruhig dunkel sein.

Meine zwei Lieblingsbücher:

Margret Rettich, Wirklich wahre Weihnachtsgeschichten, München 1976

Regine Schindler, Danke, du schöner Stern, Gütersloh 2005

Abschluss des Nachmittages

Alle bringen ihre gebundenen, gebastelten, gemalten Werke mit in die Kirche.

Segen

Gott segne euch auf dem Weg durch den Advent.

Gott fülle euch mit Licht.

Gott lasse eure Freude auf Weihnachten riesengroß werden.

Amen.

(Lisa Neuhaus)

Lied MKL I, 128: Mache dich auf und werde Licht

Eventuell mit Lichtertanz

Wohin mit dem Adventskranz nach der Adventszeit?

Ein Vorschlag von Sabine Bäuerle:

Das Jahr war bunt, das Jahr ist rund

Der Adventskranz darf brennen

Der Adventskranz, der uns durch die Adventszeit begleitet, wird, meist schon nadelnd, im Biomüll entsorgt. Eine andere Möglichkeit ist, ihn in einer Papiertüte bis Silvester aufzubewahren, und ihn dann in der Silvesternacht draußen zu verbrennen. Wenn die Funken des runden Kranzes in die Luft stieben, können sich alle an den Händen fassen, und um den brennenden Adventskranz stehen oder tanzen mit dem Vers:

„Das Jahr war bunt,
das Jahr ist rund,
so wird auch das Neue,
auf das ich mich freue!“

Vor allem Kinder lieben dieses Feuer und bleiben meist stehen, bis auch die letzten Reste verglüht sind. Und nicht selten entsteht ein Gespräch darüber, was in dem vergehenden Jahr gewesen ist, was am Schönsten war oder am Traurigsten, und auf was wir uns freuen.

Das Jahr war bunt

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 6/8 time. The first staff contains the melody for the first line of the lyrics: 'Das Jahr war bunt, das Jahr ist rund, so'. The second staff contains the melody for the second line: 'wird auch das Neue, auf das ich mich freue!'. The notes are simple, mostly quarter and eighth notes, with a few rests.

Copyright © Ursula Starke, 2006

In: Sabine Bäuerle (Hg.), Im Kirchenjahr leben. Liturgien und Rituale, Reihe: Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, Heft 105, Frankfurt 2006, S. 80.

Literatur:

Sabine Bäuerle (Hg.), Im Kirchenjahr leben. Liturgien und Rituale, Reihe: Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, Heft 105, Frankfurt 2006

Uwe Birnstein, Der Erzieher. Wie Johann Hinrich Wichern Kinder und Kirche retten wollte, Berlin 2008

Hermine König, Das große Jahresbuch für Kinder, Feste feiern und Bräuche neu entdecken, München 2001

Claudia und Ulrich Peters (Hrsg.), Dann wird das Leben wie ein Fest! Das große HausFamilienFestFeierbuch, 2007 Ostfildern und Eschbach

Fliegende Blätter des Diakonischen Werkes der EKD zum Jubiläumsjahr: Johann Hinrich Wichern. 200 Jahre. Mitten im Leben. Diakonisches Werk der EKD e.V.

Übrigens: In der Stiftung „Rauhes Haus“ in Hamburg wird die Tradition des „wichernschen“ Adventskranzes nach wie vor gepflegt. Beim „Adventsmarkt“ am Mittwoch vor dem ersten Advent kann man sogar bei seiner Herstellung zusehen.

Eine Vorlage für den Anmeldeflyer:

24 Lichter auf dem Weg zur Weihnacht

Adventsnachmittag für Kinder und Erwachsene zum 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern, dem Erfinder des Adventskranzes

Termin:

Ort:

In diesem Jahr hätte der Erfinder des Adventskranzes, Johann Hinrich Wichern, seinen 200. Geburtstag gefeiert. Das nehmen wir zum Anlass einen Nachmittag rund um den Adventskranz zu gestalten.

Im Mittelpunkt steht das Binden eines eigenen Adventskranzes. Dies, eine Andacht, das Singen von Adventsliedern, Geschichtenvorlesen, Basteln für die Kinder und erste Adventsnaschereien sollen uns einstimmen auf die besinnliche Zeit, die vor uns liegt und zur Weihnacht führt.

Außerdem soll es eine kleine Adventskalenderausstellung geben.

Wer einen schönen oder besonderen Adventskalender hat, ist eingeladen, diesen mitzubringen und unsere Ausstellung „24 Türen auf dem Weg zur Weihnacht“ zu ergänzen.

Eingeladen sind Erwachsene mit Kindern. Das Bastel- und Malangebot ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Für die Planung ist es wichtig, dass Sie uns schon bei der Anmeldung mitteilen, mit wie vielen Kindern sie kommen und wie alt sie sind.

Leitung:

Kostenbeitrag: € 15,- für den Kranz.

Jede Gruppe aus Erwachsenen und Kindern kann einen Adventskranz binden.

Möchten Sie zwei Kränze binden, verwenden Sie bitte zwei Anmeldeformulare.

Ablauf

Ab 14.30	Ankommen
15.00	Begrüßung und Andacht
15.30	Adventskranzbinden und andere Angebote
16.30	Gemeinsame Pause: Singen, Kinder-Punsch, Plätzchen, Mandarinen...
17.00	Adventskranzbinden und andere Angebote
17.50	Segen

Anmeldeschluss ist der _____

Anmeldung

Hiermit melde ich uns zum Adventsnachmittag **24 Lichter auf dem Weg zur
Weihnacht** am _____ in _____ verbindlich an. Wir
werden einen Adventskranz binden.

Name (eines Erwachsenen):

.....

Straße:

.....

PLZ, Ort:

.....

Telefonnummer:

.....

Zahl der Erwachsenen:

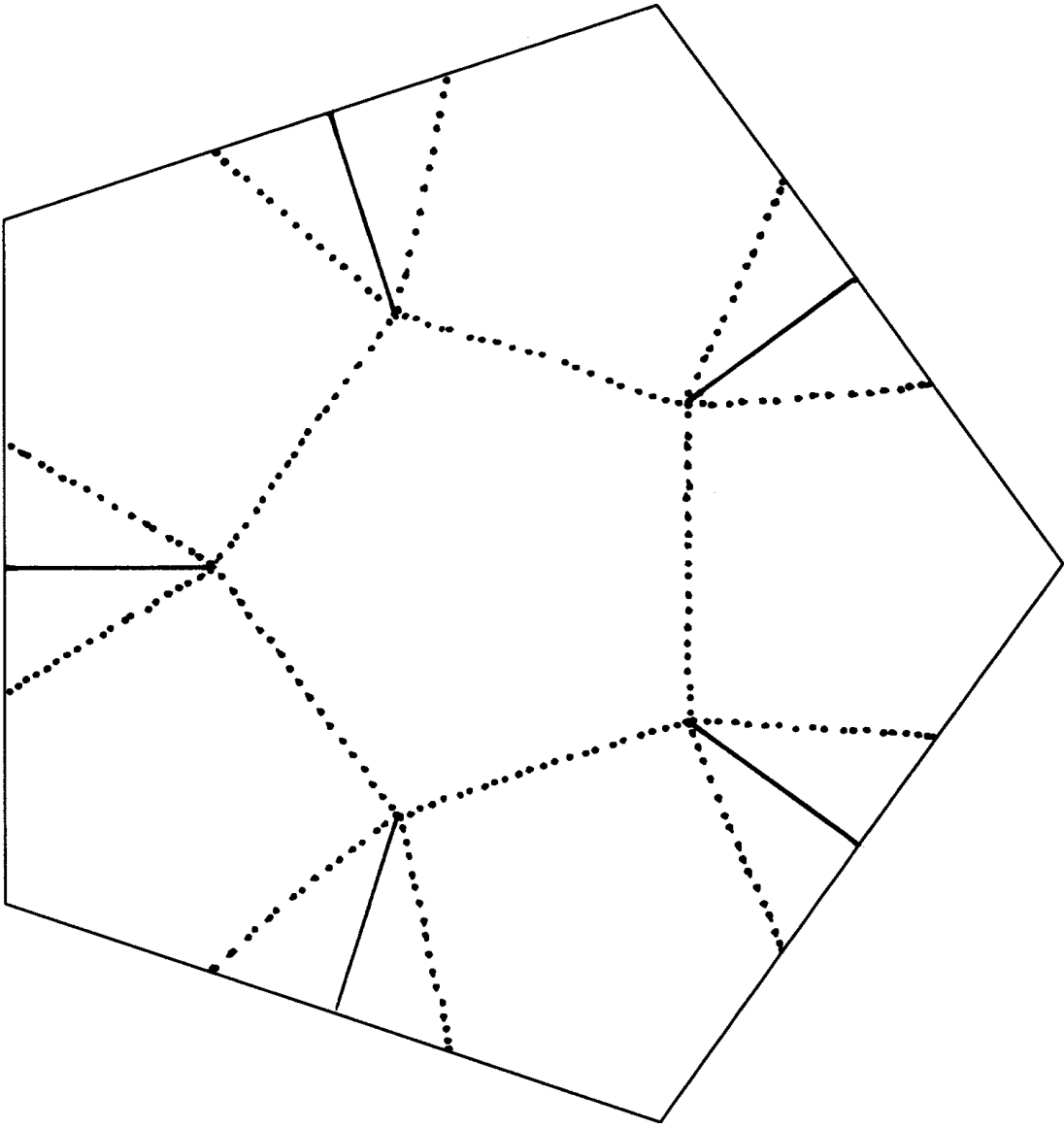
Zahl und Alter der Kinder:

.....

Datum und Unterschrift

Anmeldeschluss ist der _____

Bitte schicken Sie die Anmeldung an _____



Vorlage für die einfache Tischleuchte

